



GEMEINDEAMT LORÜNS

Niederschrift

Über die am 10. Oktober 2006 um 19:00 Uhr im Feuerwehr-Gerätehaus abgehaltene
14. Sitzung der Gemeindevertretung Lorüns.

Anwesende:

Vorsitzender: Bürgermeister Ladner Lothar

Gemeindevertreter: Vizebürgermeister Batlogg Klaus-Peter
Mag. Kurzemann Gerd
Stocker Ulrike (Schriftführer)
Batlogg Manfred
Batlogg Reinhard
Ing. Batlogg Andreas
Sauerwein Christian

Ersatzmitglied: Marte Walter

Entschuldigt: Dr. Wierer Peter

Tagesordnung:

1. Genehmigung der letzten Niederschrift vom 12. September 2006
2. Berichte des Bürgermeisters
3. Auftragsvergabe für Fachplanungsarbeit bei der Friedhofserweiterung
 - a) Detail- und Einreichplanung durch Architekten
 - b) Bauaufsicht inkl. geschäftliche Oberleitung, Ausschreibungserstellung,
 - c) Statikberechnung
 - d) Bauphysik und Bauakustik
4. Neuvergabe der Versicherungsleistungen
 - a) Haftpflichtversicherung
 - b) Rechtsschutzversicherung
 - c) Gebäudeversicherung
5. Kostenbeteiligung für die Sanierung der Weganlage von der Gargellnerstraße zur Alpe Rongg (Zufahrtsweg auf dem Grundstück der Familie Berchtold)
6. Beratung über Sanierungsarbeiten in der Alpe Rongg
7. Allfälliges



Als Vorsitzender begrüßt Bürgermeister Ladner Lothar die erschienenen Mandatäre und berichtet, dass sich Gemeindevertreter Dr. Peter Wierer im Ausland befindet und daher der Sitzung nicht beiwohnen kann. Der Vorsitzende weist auf die in der Einladung bekannt gegebene Tagesordnung hin. Er eröffnet sodann die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung zur 14. Sitzungsordnungsgemäß ergangen ist und die Beschlussfähigkeit vorliegt

ad 1) Genehmigung der letzten Niederschrift vom 12. September 2006

Die Niederschrift vom 12. September 2006 wurde allen Gemeindevertretern zugesandt, eine neuerliche Verlesung wurde als nicht notwendig erachtet. Die Niederschrift wird ohne Einwand einstimmig genehmigt und unterfertigt.

ad 2) Berichte des Bürgermeisters

Vom Vermessungsbüro Bischofberger+Partner aus Bludenz wurde die vorläufige Vermessungsurkunde über die Grenzänderung im Bereich der Venserstraße GSt. Nr. 314/1 übermittelt. Gemäß dieser Vermessungsgrundlage tritt die Gemeinde Lorüns ein Teilstück des Grundstückes mit der GSt. Nr. 314/1 in der Größe von 9129 m² an das Grundstück mit der GSt. Nr. 675 des Landerwasserbauamtes ab. Zuvor verlief die Grundstücksgrenze im Bachbett der Ill und wurde nun der Natur angepasst. Die Anpassung betrifft nur die Grundstücksgrenze, die Gemeindegrenze verläuft wie bisher. Für das Teilstück wurde ein Preis von € 1,50 pro m² vereinbart. Die Abgeltung erfolgte im Rahmen der Illufersanierung im Bereich Lorüns.

Über die Deponierung des Murenmaterials aus dem Vensertobel entlang des linken Illuers im Bereich zwischen ARA-Montafon und ehemaliger Wasserfassung an der Böschisstraße (Venserstraße) wurde mit Herrn Burtscher vom Landeswasserbauamt Rücksprache gehalten.

Bei diesem Gespräch wurde besonders daraufhingewiesen dass diese großen Mengen von Materialablagerungen von der Ill mitgespült werden und sich auf der neu sanierten Flachstelle im Gemeindebereich ablagern. Dies bedeutet für die Gemeinde durch die fehlenden Schutzbauten im westlichen Ortsteil eine erhöhte Hochwassergefahr. Weiters müssen diese Ablagerungen, die dazuführen dass die Sohlrampen wieder aufgefüllt werden und ihre Funktion verlieren, mit erheblichen finanziellen Mitteln wieder ausgeräumt werden.

Herr Burtscher teilte dazu der Gemeinde mit, dass auf Grund der großen Materialmengen im Bereich Vensertobel es immer wieder zu Materialzuflüssen in die Ill kommen wird und dafür eine generelle Lösung gesucht werden muss. Er wird in einer behördlich anberaumten Besprechung versuchen mit allen Beteiligten eine Lösung dafür zu suchen.

Auf die Präsentation des Lorünser Dorfbuches folgten äußerst positive Rückmeldungen. Das Interesse für das Buch ist groß und es sind bereits 250 von 530 Exemplare ausgegeben worden.

In Bezug auf die Schlägerung und Aufarbeitung von Brennholz und anderen Tätigkeiten am Lorünser Berg, die in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober durchgeführt werden, kommt es in letzter Zeit immer wieder zu unterschiedlichen Auskünften der Jagdverantwortlichen. Diesbezüglich möchte Bürgermeister Ladner klarstellen, dass es keinen Beschluss gibt, der das Fahren auf den Lorünser Berg, sowie Holzaufbereitung nicht gestattet. Es werden aber alle Personen, die in dieser Zeit auf den Lorünser Berg wollen darauf hingewiesen, dass in dieser Zeit Rücksicht auf die Jagd genommen werden muss und speziell Holzarbeiten erst zu einem anderen Zeitpunkt vorgenommen werden sollen.

Seitens der VIW wurden im Zuge der Auswechslung der Hochspannungsseile gewisse Ausholungsarbeiten im Bereich „Fleischbühel“ und „Lorünser Au“ vorgenommen. Das nicht als Nutzholz zu verwendende Holz wird wenn möglich noch im Spätherbst zu Hackgut aufgearbeitet. Waldauseher Batlogg Josef wird mit dem Stand Montafon die entsprechende Koordination vornehmen.

Bezüglich der Satzung über die Nutzung des forstwirtschaftlichen genutzten Gemeindegutes (Holzbezugsordnung der Gemeinde Lorüns) wurde im Zuge der Prüfung durch die Landesregierung festgestellt, dass diese Verordnung dem Gesetze entspricht.

Es wurde aber angeregt, dass bei der nächsten Novellierung der Satzungen insbesondere auf Grund zwischenzeitlich getroffener Klarstellungen zur Auslegung bestimmter Regelungen des Gemeindegutgesetzes diese Punkte Berücksichtigung finden. Diese angeregten Punkte werden zusammen mit der Stadtgemeinde Bludenz, die auf Grund des früheren gemeinsamen Kirchspiel Bludenz die gleichen Satzungen hat geprüft und falls nötig eingearbeitet.

Bei der Bürgermeisterkonferenz im September 2006 wurden von Herrn Bezirkshauptmann Dr. Walser und dem Landesverband des Roten Kreuzes informiert, dass der Bau eines neuen Rettungsheimes in Bludenz ansteht. Der Grund liegt darin, dass das vor ca. 15 Jahren gebaute Rettungsheim den Erfordernissen (Personräume, Garagen, etc.) nicht mehr entsprechen und in einem sanierungsbedürftig Bauzustand ist. Gesetzlich sind die Gemeinden für die Infrastruktur zuständig und haben dafür aufzukommen.

In diesem neu zu errichtenden Rettungsheim sollen neben dem Roten Kreuz auch die Bergrettung und die Wasserrettung untergebracht werden. Über die effektiven Kosten wird es in den nächsten Wochen noch eine Zusammenkunft mit den Bürgermeistern im derzeitigen Rettungsheim geben. Vorgesehen ist dass das neue Rettungsheim als PPP-Mietmodell umgesetzt wird.

Der Gemeindevertretung werden eine Dokumentation über den derzeitige Situation und der Finanzierungsschlüssel zur Verfügung gestellt um sich in der nächsten Sitzung, im November, mit dem Projekt genauer auseinander zu setzen.

Am 13. September 2006 fand die Bauverhandlung für die geplante Erweiterung des Getränkehandels Feinspitz, Familie Lerch statt. Die Verhandlung ist grundsätzlich positiv verlaufen. Eine Niederschrift bzw. Baubescheid liegt noch nicht vor. Seitens der Gemeinde Lorüns wurde bezüglich Grundstückverkaufes mit der Firma Feinspitz, wie mit der Gemeindevertretung beschlossen, ein Vorvertrag unterfertigt und aufgetragen, so schnell wie möglich ein entsprechender Kaufvertrag von einem Notar oder Rechtsanwalt abfassen zu lassen. Laut Familie Lerch sind derzeit noch Abklärungen bei der Finanzierung im Gange. Die Überweisung des vereinbarten Kaufpreises wird daher laut Auskunft der Familie Lerch in den nächsten Tagen erfolgen. Der Baubescheid wird erst rechtsgültig, wenn das Geld überwiesen ist. Die geplante Rohbauerstellung noch im Herbst 2006 erscheint auf Grunde der fortgeschrittenen Jahreszeit eher unwahrscheinlich.

Die Verhandlung über die Erteilung einer Baubewilligung und gewerblichen Genehmigung zur Errichtung einer Halle bei der Hüttensandtrocknungsanlage auf dem Gst. Nr. 393/6 KG Lorüns durch die Firma Holcim findet am 17. Oktober 2006.

Nach dem in letzter Zeit immer wieder Beschwerden bei Sprengungen durch die BSL im Steinbruch „Lerchenbühel“ auf bestimmten Etagen vorgebracht wurden, hat bei der letzten Sprengung am vergangenen Donnerstag, dem 05. Oktober 2006, Herr Rolf R. Schillinger, Sachverständiger für Sprengtechnik und Sprengerschütterungen, die Sprengungen beobachtet und aufgezeichnet. Obwohl von der Bevölkerung wieder sehr starke Erschütterungen festgestellt

wurden, zeigten die Messungen Werte im Rahmen der Zulässigkeit. Neben Anregungen seitens des Sprengfachmannes für die Firma BSL wird es eine Besprechung mit den betroffenen Hauseigentümern geben.

Für die Friedhofserweiterung mit Errichtung einer Einsegnungshalle hat die Landesregierung mit Schreiben vom 22. September 2006 mitgeteilt, dass eine Förderung von 37% seitens des Landes gewährt wird. Bezüglich Strukturförderung wird erst in einer Dezembersitzung entschieden.

Am vergangenen Donnerstag hat die Firma C&N (Communication & Navigation) aus Wels über die einfache Dokumentation und Aufzeichnung durch ein neuartiges GPS-System das speziell für den Winterdienst bestens geeignet ist vorgestellt. So wäre eine einfache und eindeutige Zuordnung der Zeiten die für private und öffentliche Straßen aufgewendet werden möglich. Es wird überlegt, dass der Stand Montafon oder eine Gemeinde die Software verwaltet und die einzelnen Gemeinden nur die Hardware für die Fahrzeuge anschaffen.

Wie von Herrn Dr. Mathies von den VIW mitgeteilt wurde, wird die Kaufabwicklung bezüglich des ehemaligen Zementwerkareals mit der Firma Alfenzkraftwerk Elektrizitätsgesellschaft im kommenden Jahr 2007 abgewickelt. Sobald dies erledigt ist, wird sich die VIW mit der Gemeinde Lorüns über die Weiterverwendung unterhalten. Zusagen über Abtretung von Teilgrundstücken wird vor diesem Zeitpunkt keine gemacht.

Die Firma Montana hat ebenfalls mitgeteilt, dass im kommenden Frühjahr die Entscheidung über die Betriebserweiterung fallen wird und ersucht, das benötigte Betriebsgrundstück (östliche Gewerbefläche) für eine positive Weiterentwicklung unbedingt freizuhalten.

ad 3) Auftragsvergabe für Fachplanungsarbeit bei der Friedhofserweiterung

Da die geplante Friedhofserweiterung und die Errichtung einer Einsegnungshalle nach dem Entwurf des Architekturbüros Lang & Vonier nicht nur in der Gemeindevertretung auf ein durchwegs positives Echo gestoßen ist, sondern die öffentliche Vorstellung bei der Bevölkerung auch positive Rückmeldungen erbracht haben stehen nun die Vergabe der Fachplanungsarbeiten an.

a) Detail- und Einreichplanung durch Architekten

Arch. Lang & Vonier 23.498,50

b) Bauaufsicht inkl. geschäftliche Oberleitung, Ausschreibungserstellung

Angebote:

Ing. Hassler, Dornbirn **20.727,57**

Arch. Lang & Vonier, Göfis 22.221,50

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe der Bauleitung und Baukoordination an die Firma Hassler in Dornbirn in der Höhe von 20.727,57 (incl. € 2.549,25 für Projekt- und Kostenmanagement) und die Vergabe der Architekturarbeiten an das Architekturbüro Lang & Vonier in der Höhe von € 23.498,50.



c) Statikberechnung

Angebote:

Moosbrugger	Absage
DI Paul Frick, Rankweil	10.800,00
Brugger+Rünzler, Bludenz	5.880,00
DI Ingo Gehrler, Höchst	7.342,80

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe der Statikberechnung an die Firma Brugger und Rünzler aus Bludenz um die Summe von € 5.880,-.

d) Bauphysik und Bauakustik

Angebote:

Ing. Wille Karlheinz, Frastanz	2.760,00
Firma Torghele	3.300,00
Firma Weithas	1.968,00

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe der Arbeiten zur Bauphysik und Bauakustik an die Firma Weithas in der Höhe von € 1.968,-.

Die Summe der Honorare beläuft sich gesamt auf eine Summe von € 52.074,07 (Preise incl. 20% MWSt.)

ad 4) Neuvergabe der Versicherungsleistungen

Bei der Überprüfung der Versicherungen der Gemeinde hat sich herausgestellt, dass die Schätzung der Gebäude eine höhere Deckungserfordernisse ergeben haben, aber auch dass Mehrkosten im Bereich behördlicher Auflagen, technischer Verbesserungen und Entsorgung von gefährlicher Abfälle notwendig sind.

Wesentliche Mehrkosten entstehen durch eine Zusatzdeckung für Katastrophenschutz (Hochwasser, Überschwemmung u.ä.).

Die Kosten für die Neubewertung der Immobilien wurden von der Versicherung übernommen.

e) Haftpflichtversicherung

	Altprämie	Neuprämie
Amtshaftpflicht	667,72	
Gemeindehaftpflicht	653,41	
gesamt	1.321,13	1.475,63

f) Rechtsschutzversicherung

Angebote:

Roland	626,70
Arag	727,21
Uniqa	321,98



Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, dass die Haftpflichtversicherung zum Honorar von € 1.475,63 an die VLV vergeben wird. Gleichzeitig wird einstimmig beschlossen, eine Rechtsschutzversicherung neu abzuschließen und an die Firma Roland trotz der höheren Prämie zu vergeben. Grund dafür sind zusätzliche Versicherungspunkte wie Arbeitsmaschinen Fahrtrisiko auf öffentlichen Flächen, Miteinschluss aus dem Leasingvertrag Volksschule, Miteinschluss bei der Texierung, Betrieb und Erhaltung der Wasser-, Kanal- und Gasanlagen etc., Mitdeckung des Generalunternehmerrisikos.

g) Gebäudeversicherung

(Gemeindehaus HNr. 1, Schulhaus m. Mehrzwecksaal, Feuerwehr-Gerätehaus, Sporthaus m. Zeltgerüst, Wohnhaus HNr. 5, Gemeindeschuppen, Sägegebäude, Alpe Rongg)

Angebote:

VLV	4.699,00
Uniqa	5.778,31

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Neuvergabe laut den vorliegenden Angeboten an die VLV. Die Mehrkosten betragen insgesamt € 1.200,-.

ad 5) Kostenbeteiligung für die Sanierung der Weganlage von der Gargellnerstraße zur Alpe Rongg (Zufahrtsweg auf dem Grundstück der Familie Berchtold)

Die Gemeinde Lorüns erhielt von der Rechtsanwältin GmbH. tusch.flatz.dejaco ein Schreiben im Auftrag der Familie Laming aus Gargellen, mit der Anfrage um Kostenbeteiligung bei der Sanierung des Weges auf dem GSt. Nr. 4548/1 KG St. Gallenkirch, im Eigentum der Familie Berchtold, von der Gargellnerstraße bis zum Alpgrundstück GSt. Nr. 4532/5 KG St. Gallenkirch, im Eigentum der Gemeinde Lorüns.

Die Gemeindevertretung beschließt nach längerer Beratung dieses Schreiben negativ zu beantworten, da nach Wissensstand der Gemeinde Lorüns die Familie Haberkorn (GSt.Nr. 4532/3) und die Familie Laming (GSt.Nr. 4532/2) ein eingetragenes Wegrecht über das GSt.Nr. 4548/1 der Familie Berchtold besitzen und dieses auch eine Erhaltung der Weganlage beinhaltet.

Die Grundeigentümer akzeptieren und dulden die Benutzung der Weganlage durch die Gemeinde Lorüns ohne Wegrecht. Seitens der Gemeinde Lorüns ist man aber schon länger bemüht, mit der Familie Berchtold eine „saubere“ Lösung (Grundstücksablöse, eingetragenes Wegrecht, etc.) bezüglich der Wegbenützung zu finden. Dabei bringt die Familie Berchtold immer wieder zum Ausdruck, dass sie an einer Weganlage mit einer optimalen Wegoberfläche momentan nicht interessiert ist. Auf Grund dieser Tatsachen und dem guten Verhältnis zur Familie Berchtold sieht die Gemeinde Lorüns eine größere Sanierung der Weganlage nicht für sinnvoll und kann daher auch keinen Sanierungskostenbeitrag dazu zu leisten, solange die Wegberechtigung nicht ordnungsgemäß geklärt ist.

ad 6) Beratung über Sanierungsarbeiten in der Alpe

Wie schon in vorangegangenen Sitzungen berichtet sollte die Rückwand des Alpegebäudes besser von Schneewasser geschützt werden. Dazu sollte der Hang etwas abgetragen werden und das Mauerwerk durch Einbau einer Dränage entwässert werden.

Laut Auskunft von Fachleuten ist das Fundament der Alpehütte wie es sich derzeit darstellt in einem ordentlichen Zustand. Vorgesehen ist, dass mit einem Kleinbagger der Hang teilweise abgetragen wird und Kiesmaterial und zwei Dränagerohre eingebaut werden.

Der Aufwand wird auf zwei Arbeitstage mit nachfolgendem Materialaufwand geschätzt.

20 Baggerstunden	1.000,-
20 Hilfsarbeiterstunden	440,-
Dränagerohre	250,-
Rollkies	100,-
Transport Rollkies	200,-

Weiters sollte in die Sanierung Weganlage ein Arbeitstag investiert werden.

10 Baggerstunden	500,-
10 Arbeitsstunden	220,-

Die Gemeindevertretung beschließt die Durchführung der Arbeiten in der Alpe Rongg mit einem Gesamtkostenaufwand von ca. € 2.710,- excl. MWSt.

Die Arbeiten werden je nach Witterung noch in diesem Kalenderjahr durchgeführt.

ad 7) Allfälliges

Keine Wortmeldung.

Schluss der Sitzung: 20.40 Uhr

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Die Gemeindevertreter:

